

Soziale Stadt – WN-Süd

Termine der Arbeitskreise



In Zusammenhang mit dem Projekt „Soziale Stadt Waiblingen Süd“ stehen für die verschiedenen Arbeitskreise Termine an. Die Gruppe „BürgerInnen fotografieren ihren Stadtteil“ trifft sich am Donnerstag, 15. Januar 2008, um 18.30 Uhr; der Arbeitskreis „Internationale Gärten“ kommt am Mittwoch, 21. Januar, um 18.30 Uhr zusammen. Tagungsort ist jeweils das Infozentrum am Danziger Platz.

Vital-Woche als Auftakt für einen aktiven Start ins Jahr 2009 – Frühjahrsprogramm beginnt am 26. Januar

Fit durch Bewegung, Ernährung und Entspannung

Mit der Vital-Woche war jüngst das Modellvorhaben Waiblingen-Süd Vital, das durch das Programm Soziale Stadt gefördert und von der BürgerInteressenGemeinschaft Waiblingen-Süd e.V. getragen wird, in das Jahr 2009 gestartet. Noch bis Freitag, 23. Januar 2009, werden Vorträge zu Themen der Bereiche Bewegung, Ernährung und Entspannung im BIG-Kontur angeboten.



Auch mit wenig Geld lässt sich eine gesunde und ausgewogene Ernährung ermöglichen. Wie dies möglich ist, wird am Donnerstag, 22. Januar, um 10 Uhr beim Vortrag „Lecker und gesund essen auch

mit wenig Geld“ durch die Dipl.-Ing. für Ernährungs- und Haushaltstechnik Petra Scharberth-Zender vorgestellt. In Kooperation mit der Landesinitiative Blickpunkt Ernährung wird gezeigt, wie die zehn Regeln zur gesunden Ernährung im Alltag umsetzbar sind. Weiterhin werden Tipps und Anregungen für einen kostengünstigen Einkauf und das Zusammenstellen von Speiseplänen unter Einbeziehung saisonaler und regionaler Besonderheiten gegeben.

Wie sich Sportverletzungen naturheilkundlich und homöopathisch sanft lindern oder heilen lassen, stellt am Freitag, 23. Januar, um 19 Uhr die Homöopathin Susanne Weimer-Koschera im Vortrag „Homöopathie und Sport“ vor. Sie gibt eine praktische Einführung in die überlegte Selbstmedikation von Beschwerden wie Verstauchungen, Prellungen und Zerrungen. Alle Vorträge finden im BIG-Kontur am Danziger Platz 8 statt und sind kostenfrei. Eine Anmeldung wird nicht benötigt.

Das Frühjahrsprogramm „Sport und Bewegung in Waiblingen-Süd“ startet am 26. Januar durch. Unter dem Motto „fit werden & fit bleiben“ ist in einer Broschüre, die an alle Haushalte im Stadtteil verteilt wurde, ein offenes Sport- und Bewegungsprogramm für Jung und Alt zusammengestellt. Das Angebot reicht von Badminton über „Pfundig bewegt“ und Rückengymnastik bis zu „Wing Tschun“. Spezielle Angebote für Senioren und Angebote ausschließlich für Frauen sind enthalten sowie verschiedene Tanzworkshops und internationale Tänze und überdies entspannende Bewegungsangebote in Form von QiGong oder Feldenkrais.

Die offenen Sport- und Bewegungsangebote sind zum Teil neu initiiert, zum Teil öffnen sich einige der schon vorhandenen Vereinsangebo-

te. Jedes kostenpflichtige Angebot kann dabei mit einem Vital-Coin bezahlt werden. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Der Einstieg ist somit jederzeit möglich – auch mitten im Sportjahr. Die Vital-Coins sind das Zahlungsmittel für alle kostenpflichtigen Angebote. Diese Wertmarken können zur Vital-Kontaktzeit montags von 8 bis 10 Uhr und mittwochs von 13 bis 15 Uhr, zur BIG-Kontaktzeit donnerstags von 10 bis 12 Uhr jeweils im BIG-Kontur am Danziger Platz 8 sowie in der „Engel Apotheke“ am Danziger Platz 1 zum Preis von 2,50 Euro erworben werden. Es gilt sich eine Sportstunde auszusuchen, einen Vital-Coin zu besorgen und schon kann's losgehen. „Fit werden und fit bleiben“ ist in Waiblingen-Süd nun für jeden direkt vor der Haustüre möglich.

Die Sport- und Bewegungsangebote

- FSV-Badminton: Do, 19-20 Uhr, Rinnenäcker-Turnhalle
- Bauch-Beine-Rücken: Do, 18-19 Uhr, UG, Danziger Platz 13
- VfL-Er- & Sie-Gymnastik: Di, 20-21.30 Uhr, Rinnenäcker-Turnhalle
- VfL-Jedermannturnen: Mi, 20-21.30 Uhr, Rinnenäcker-Turnhalle
- Nordic-Walking-Technik: Mi, 28. Januar, - 18. Februar, 16-17 Uhr, BIG Kontur am Danziger Platz 8; Anmelden unter ☎ 1653548 oder E-Mail vital@big-wnsued.de anmelden.

Selbstbehauptung für Senioren

Risiken besser erkennen

Einen Selbstbehauptungskurs für Senioren bieten das Forum Nord und das Forum Mitte am Samstag, 24. Januar 2009, an. In dem Sicherheitskurs sollen Risiken sicher eingeschätzt und Möglichkeiten vermittelt werden, sich vor Kriminalität und Gewalt zu schützen. Ängste sollen abgebaut und das Selbstvertrauen gestärkt werden, um sich in unangenehmen Situationen besser behaupten zu können. Das Programm wurde von der Kriminalprävention der Polizeidirektion Esslingen entwickelt. Kursleiter und Trainer ist Rolf Kersten aus Esslingen. Der Kurs dauert von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Die Teilnahme kostet zehn Euro. Anmeldungen sind im Forum Nord, ☎ 205339-11, oder im Forum Mitte, ☎ 51568, möglich.

- „Pfundig bewegt!“, Do, 19-20 Uhr, UG, Danziger Platz 13
 - Rückengymnastik: Do, 9-10 Uhr, UG, Danziger Platz 13
 - Taekwondo: Mo, Mi, Fr, 18.45-19.45 Uhr, UG, Danziger Platz 13
 - „Wing Tschun“, Mo, Mi, 19.45-21 Uhr, UG, Danziger Platz 13
 - „Feldenkrais“, Mi, 10-11.15 Uhr, UG, Danziger Platz 13
 - „QiGong“, Di, 17.30-18.15 Uhr, UG, Danziger Platz 13
 - Internationale Tänze: Do, 10-11 Uhr, UG, Danziger Platz 13
 - Tanzworkshop – Salsa: Samstag, 31. Januar, 16-17.30 Uhr, BIG-Kontur, Danziger Platz 8
 - „Fit für Fasching“ – Disco-Fox: Samstag, 14. Februar, 16-17.30 Uhr, BIG-Kontur, Danziger Platz 8
 - Tanzworkshop – Linientänze: Samstag, 7. März, 16-17.30 Uhr, BIG-Kontur, Danziger Platz 8
 - DRK-Fitnessmix für Frauen: Fr, 10-11 Uhr, UG, Danziger Platz 13
 - VfL-Fraueingymnastik: Do, 20-22 Uhr, Rinnenäcker-Turnhalle
 - DRK-Seniorengymnastik 60+: Mo, 9-10 Uhr; Di, 9-10 und 10-11 Uhr, Martin-Luther-Haus
 - DRK-Seniorentanz 60+: jeden 1. und 3. Mi im Monat im Martin-Luther-Haus.
- Außerdem werden weiterhin auch die offenen kostenfreien Sporttreffs veranstaltet, die sich immer größerer Beteiligung erfreuen. Beim Walking-, Nordic-Walking-, Wander- und Jogging-Treff treiben Gleichgesinnte gemeinsam Sport. Die genauen Zeiten und Treffpunkte werden regelmäßig im „Staufer-Kurier unter der Rubrik „Litfaßsäule“ angekündigt.

Die offenen Sporttreffs

- Walking: Mo, 8 Uhr, Treffpunkt vor der Rinnenäcker-Schule
- Nordic Walking: Mo, 10 Uhr, Treffpunkt vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8
- Nordic Walking: Do, 16 Uhr, Treffpunkt vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8
- Nordic Walking: Fr, 16 Uhr, Treffpunkt Schüttelgraben an der Unterführung B14/29
- Nordic Walking: So, 9 Uhr, Treffpunkt vor dem Wasserturm
- Jogging: Di, 18.15 Uhr, Treffpunkt vor dem Wasserturm
- Wandern: jeden 2. Mittwoch im Monat, Treffpunkt um 10 Uhr vor dem BIG Kontur am Danziger Platz 8. Anmeldung (nur Wandertreff) unter ☎ 1653554.

Das „Klee-Blatt ist“ gewachsen – neu zum neuen Jahr

Zweite Ausgabe der Stadtteilzeitung für den Süden

Zum Beginn des neuen Jahres erhalten alle Haushalte in Waiblingen-Süd die neue Ausgabe des „Klee-Blatts“. Herausgegeben wird die Stadtteilzeitung vom Infozentrum Soziale Stadt sowie vom Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“, in dem sich Bürger für ihren Stadtteil engagieren.

Informationen, Berichte, Fotos und der Stadtteilkalender mit Terminen für Waiblingen-Süd sind in der neuen Ausgabe ebenso zu finden wie Adressen und Neues zum Programm Soziale Stadt. Mit zwölf Seiten ist die zweite Nummer noch umfangreicher als die erste. Der Titel Klee-Blatt verweist auf das Logo der Sozialen Stadt, das bildlich die vier Quartiere des Stadtteils als zusammengehörend in einem vierblättrigen Kleeblatt darstellt. Das Redaktionsteam aus Bürgern und dem Team der Sozialen Stadt hatte im Frühjahr zunächst einen Stadtteilkalender erarbeitet, aus diesem wurde dann die Stadtteilzeitung, beides als ansprechende und nützliche Information für alle in Waiblingen-Süd.

Recht schnell nach der ersten Ausgabe im Spätsommer hat sich das engagierte Redaktionsteam an die nächste Auflage gemacht, Informationen gesammelt, Artikel geschrieben, Fotos ausgesucht, die Zeitung zusammengestellt. Verteilt werden die Zeitungen durch Jugendliche aus dem Stadtteil an Haushalte, Geschäfte und Dienstleister in Waiblingen-Süd.

Den Anfang der neuen Ausgabe macht ein Grußwort von Oberbürgermeister Hesky. Ein Thema sind auch diesmal wieder Berichte über vergangene Aktionen und Veranstaltungen. Beim Rückblick kann man noch einmal in Text und vielen Fotos die letzten Monate des Jahres 2008 Revue passieren lassen. Neu ist die Rubrik „Panorama“ mit historischen Blicken auf den Stadtteil. Denn 2009 jährt sich die Einweihung der „Rinnenäckersiedlung“ zum 55. Mal. Die dreiteilige Serie startet mit der Stadtent-



wicklung vom Bahnhof bis zu den Rinnenäckern. In den nächsten Ausgaben folgen dann die Teile zwei und drei, mit den Schwerpunkten GEWOG-Siedlung und den neueren Baumaßnahmen. Im Rückblick auf die historische Entwicklung sollen auch Bewohner des Stadt-

teils zu Wort kommen. Ein Bewohner der ersten Stunde berichtet in der Ausgabe über sein persönliches „Ankommen“ in den Rinnenäckern. Alle sind herzlich eingeladen, dem Redaktionsteam ebenso ihre besonderen Erlebnisse aus den vergangenen fünf Jahrzehnten mitzuteilen.

Ein Rätsel fordert auch dieses Mal zum Knobeln und Nachdenken über den Stadtteil Waiblingen-Süd auf. Außerdem erfahren die Leser die Auflösung des letzten Rätsels, bei dem nach den Hintergründen eines ganz besonderen Schlüssels gefragt wurde. Das „Klee-Blatt“ berichtet auch über die gelungene Modernisierung eines Wohngebäudes. Die Maßnahme ist eine unter vielen, die im Rahmen der „Sozialen Stadt“ durchgeführt wurden.

Das Redaktionsteam freut sich über Anregungen und Rückmeldungen zur Stadtteilzeitung, über Berichte, Fotos und Informationen und natürlich besonders über tatkräftige Unterstützung. Anlaufstelle hierfür ist das Infozentrum Soziale Stadt Waiblingen-Süd (Danziger Platz 19, 71332 Waiblingen; ☎ 07151 9654931, E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de). Dort erhält man auch weitere Exemplare des neuen und auch noch des ersten „Klee-Blatts“.

Die neuen Termine

- Projektgruppe „Bürger fotografieren ihren Stadtteil“: Donnerstag, 29. Januar, 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Internationale Gärten“: Mittwoch, 11. Februar, 18.30 Uhr.
- Arbeitskreis „Neue Mitte“ – Inhalte und Organisation des Bürgerhauses: Dienstag, 10. März, 19 Uhr.

Mehr Informationen auf der Internet-Seite www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Termine der Arbeitskreise



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen:

- Projektgruppe „BürgerInnen fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag,

12. Februar, um 19 Uhr.

- Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“ am Montag, 2. März, um 18 Uhr.
- Arbeitskreis „Neue Mitte“ – Inhalte und Organisation des Bürgerhauses am Dienstag, 10. März, um 19 Uhr.

Treffpunkt ist jeweils das Infozentrum am Danziger Platz 19. Mehr Informationen auf der Internet-Seite unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Internationaler Sprachtreff unterwegs

Die Frauen des „Internationalen Sprachtreffs“ machen am Dienstag, 17. Februar, einen Ausflug zum Bahnhofsturm nach Stuttgart, dabei stehen eine geführte Turmbesichtigung und Informationen zu „Stuttgart 21“ auf dem Programm. Treffpunkt um 8.30 Uhr am Kiosk des Waiblinger Bahnhofs, Rückkehr gegen 11.50 Uhr. Informationen unter ☎ 1653554 und ☎ 9654931.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Termine der Arbeitskreise



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“, Stadtteilzeitung, am Montag, 2. März, um 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Internationale Gärten – Standortfrage und Konzeption“ am Mittwoch, 4. März, um 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Bürger/-innen fotografieren ihren Stadtteil“ – Vorbereitung einer Ausstellung und Aufruf zur Beteiligung am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr.

Mehr Informationen im Internet: www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Termine der Arbeitskreise



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“, Stadtteilzeitung, am Montag, 2. März, um 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Internationale Gärten – Standortfrage und Konzeption“ am Mittwoch, 4. März, um 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Bürger/-innen fotografieren ihren Stadtteil“ – Vorbereitung einer Ausstellung und Aufruf zur Beteiligung am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr.
- Arbeitskreis „Neue Mitte“ – Kindertageseinrichtung im Seniorenzentrum am Dienstag, 10. März, um 19 Uhr.

Mehr Informationen im Internet:
www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Termine der Arbeitskreise



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Projektgruppe „Bürger/Bürgerinnen fotografieren ihren Stadtteil“ – Vorbereitung einer Ausstellung und Aufruf zur Beteiligung am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr.
- Arbeitskreis „Neue Mitte“ – Kindertageseinrichtung im Seniorenzentrum am Dienstag, 10. März, um 19 Uhr.
- Arbeitskreis „Neue Mitte“ – Inhalte und Organisation des Bürgerhauses, Nutzungs- und Raumkonzept“ am Mittwoch, 8. April, um 16.30 Uhr.

Mehr Informationen im Internet: www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Fotoaktion in Waiblingen-Süd: Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil

Den eigenen Stadtteil richtig in Szene setzen

Unter dem Motto „Ansichten – Anliegen – Anregungen“ startet im März innerhalb des Projekts „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“ eine Fotoaktion im Stadtteil Waiblingen-Süd. Alle sind eingeladen mitzumachen und den eigenen Wohnort in Szene zu setzen. Abgabeschluss der Fotografien ist der 30. Juni 2009. Ausgewählte Motive können dann am 7. und 8. November 2009 im Martin-Luther-Haus angeschaut werden.



Wasserturm, Danziger Platz, Industriekunstpfad, aber auch das Leben im Alltag – Bilder sagen mehr als tausend Worte. Wie also lässt sich der Stadtteil besser in Szene setzen, wenn nicht über Bilder, die den Blick auf die eigene Wohnumgebung schärfen. Das Projekt „Ansichten – Anliegen – Anregungen“ bietet allen Bewohnern von Waiblingen-Süd die Möglichkeit, den Stadtteil fotografisch in den Mittelpunkt zu stellen, so dass sie und andere ihn bewusster wahrnehmen.

Eine Ansichtskarte aus Waiblingen-Süd? Welches Motiv darf darauf nicht fehlen und welche besondere Ansicht gibt es nur dort? Es gilt, den Lieblingsort oder interessante Ausblicke ins rechte Licht und die vielseitigen und spannenden Facetten von Waiblingen-Süd in den Vordergrund zu rücken.

Licht und Schatten sind nicht nur für Bilder von elementarer Bedeutung. So wird den

Hobbyfotografen unter dem Stichwort „Anliegen“ auch die Chance geboten, Motive im Stadtteil, welche ihnen missfallen, aufzugreifen und zu dokumentieren. Auch sie sind ein Teil des Stadtquartiers – und sollen angepackt werden. Der Stadtentwicklungsplan Waiblingen, aber auch das Programm Soziale Stadt Waiblingen-Süd laden ein, Visionen über die Zukunft des Stadtteils zu entwickeln. Der dritte Themenbereich der Ausstellung greift dies auf und bietet Raum für Anregungen, Träume und Veränderungswünsche.

Ob Schnappschuss oder gekonnte Fotografie – bis zum 30. Juni 2009 sollten die Fotos im Infozentrum abgegeben sein. Eine Auswahl der Bilder wird dann am 7. und 8. November 2009 im Martin-Luther-Haus ausgestellt. Fotos können digital oder analog, als Dia oder Papierabzug, (Letzteres im Format 10 x 15 cm) mit jeweils kurzem Erläuterungstext, abgegeben werden. Durch die Abgabe des Bildmaterials ergibt sich keine Ausstellungsgarantie. Die Privatsphäre Dritter darf auf den Bildern nicht verletzt werden. Außerdem gehen die Bildrechte mit der Teilnahme an den Veranstaltungen über.

Initiiert wurde der Wettbewerb von der Projektgruppe „Bürger/-innen fotografieren ihren Stadtteil“ innerhalb des Projekts „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“, welches im vom Programm Soziale Stadt Waiblingen-Süd gefördert wird. Die Projektgruppe trifft sich seit Herbst 2008 und freut sich auch weiterhin auf tatkräftige Unterstützung. Sie steht allen Interessierten offen, die sich im Stadtteil engagieren möchten. Die Termine der nächsten Treffen werden durch Aushänge im Infozentrum, Veröffentlichungen im „Staufer-Kurier“ sowie auf der Homepage www.soziale-stadt-wn-sued.de bekannt gegeben, für die Aktion werben auch Plakate und Handzettel im Stadtteil. Die Projektgruppe trifft sich wieder am Donnerstag, 19. März, um 19 Uhr im Infozentrum.

Dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr erhalten Interessierte im Infozentrum (Danziger Platz 19, ☎ 07151 9654931) weitere Informationen zu dem Fotoprojekt, der Projektgruppe und dem Programm Soziale Stadt Waiblingen-Süd – und auch Unterstützung, falls sie sich für das Fotoprojekt interessieren, aber keine Kamera besitzen.

Weitere Termine

- Arbeitskreis „Neue Mitte“ – Inhalte und Organisation des Bürgerhauses, Nutzungs- und Raumkonzept“ am Mittwoch, 8. April, um 16.30 Uhr Infozentrum am Danziger Platz 19.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Wer will mitwirken?



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Arbeitskreis „Neue Mitte“ am Montag, 23. März 2009, um 19 Uhr.
- Arbeitskreis „Neue Mitte“ – Inhalte und Organisation des Bürgerhauses, Nutzungs- und Raumkonzept“ am Mittwoch, 8. April, um 16.30 Uhr.

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr; ☎ 9654931. Mehr Informationen im Internet: www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Fotoaktion in Waiblingen-Süd: Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil

Den eigenen Stadtteil richtig in Szene setzen

Unter dem Motto „Ansichten – Anliegen – Anregungen“ startet im März innerhalb des Projekts „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“ eine Fotoaktion im Stadtteil Waiblingen-Süd. Alle sind eingeladen mitzumachen und den eigenen Wohnort in Szene zu setzen. Abgabeschluss der Fotografien ist der 30. Juni 2009. Ausgewählte Motive können dann am 7. und 8. November 2009 im Martin-Luther-Haus angeschaut werden.



Wasserturm, Danziger Platz, Industriekunstpfad, aber auch das Leben im Alltag – Bilder sagen mehr als tausend Worte. Wie also lässt sich der Stadtteil besser in Szene setzen, wenn nicht über Bilder, die den Blick auf die eigene Wohnumgebung schärfen. Das Projekt „Ansichten – Anliegen – Anregungen“ bietet allen Bewohnern von Waiblingen-Süd die Möglichkeit, den Stadtteil fotografisch in den Mittelpunkt zu stellen, so dass sie und andere ihn bewusster wahrnehmen. Eine Ansichtskarte aus Waiblingen-Süd? Welches Motiv darf darauf nicht fehlen und welche besondere Ansicht gibt es nur dort? Es gilt, den Lieblingsort oder interessante Ausblicke ins rechte Licht und die vielseitigen und spannenden Facetten von Waiblingen-Süd in den Vordergrund zu rücken. Licht und Schatten sind nicht nur für Bilder von elementarer Bedeutung. So wird den Hobbyfotografen unter dem Stichwort „Anliegen“ auch die Chance geboten, Motive

im Stadtteil, welche ihnen missfallen, aufzugreifen und zu dokumentieren. Auch sie sind ein Teil des Stadtquartiers – und sollen angepackt werden. Der Stadtentwicklungsplan Waiblingen, aber auch das Programm Soziale Stadt Waiblingen-Süd laden ein, Visionen über die Zukunft des Stadtteils zu entwickeln. Der dritte Themenbereich der Ausstellung greift dies auf und bietet Raum für Anregungen, Träume und Veränderungswünsche.

Ob Schnappschuss oder gekonnte Fotografie – bis zum 30. Juni 2009 sollten die Fotos im Infozentrum abgegeben sein. Eine Auswahl der Bilder wird dann am 7. und 8. November 2009 im Martin-Luther-Haus ausgestellt. Fotos können digital oder analog, als Dia oder Papierabzug, (Letzteres im Format 10 x 15 cm) mit jeweils kurzem Erläuterungstext, abgegeben werden. Durch die Abgabe des Bildmaterials ergibt sich keine Ausstellungsgarantie. Die Privatsphäre Dritter darf auf den Bildern nicht verletzt werden. Außerdem gehen die Bild-

rechte mit der Teilnahme an den Veranstalter über.

Initiiert wurde der Wettbewerb von der Projektgruppe „Bürger/-innen fotografieren ihren Stadtteil“ innerhalb des Projekts „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“, welches im Programm „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ gefördert wird. Die Projektgruppe trifft sich seit Herbst 2008 und freut sich auch weiterhin auf tatkräftige Unterstützung. Sie steht allen Interessierten offen, die sich im Stadtteil engagieren möchten. Die Termine der nächsten Treffen und Wissenswertes zur Fotoaktion werden durch Aushänge im Infozentrum, Veröffentlichungen im „Stauffer-Kurier“ sowie auf der Homepage www.soziale-stadt-wn-sued.de unter Aktuelles bekannt gegeben, für die Aktion werben auch Plakate und Handzettel im Stadtteil. Die Projektgruppe trifft sich wieder am Donnerstag, 23. April, um 19 Uhr im Infozentrum. Dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr erhalten Interessierte im Infozentrum (Danziger Platz 19, ☎ 07151 9654931) weitere Informationen zu dem Fotoprojekt, der Projektgruppe und dem Programm Soziale Stadt Waiblingen-Süd – und auch Unterstützung, falls sie sich für das Fotoprojekt interessieren, aber keine Kamera besitzen.

Wir fotografieren unseren Stadtteil
Ansichten – Anliegen – Anregungen
 >>> Machen auch Sie mit <<<



Es ist unser Anliegen, den Stadtteil Waiblingen – Süd fotografisch in den Mittelpunkt zu stellen und ihn bewusster wahrzunehmen.

Weitere Informationen liegen in den Geschäften und im Infozentrum aus Danziger Platz 19
 Tel.: 07151/9654931

Bildabgabe
 bis 30. Juni 2009 im Infozentrum

Digital, Analog, Dia, Papier (Format 10x15) mit kurzer Erläuterung zum Foto

Ausstellung
 der Fotos im November 2009

Projektgruppe
 Bürger/-innen fotografieren ihren Stadtteil

Wer will mitwirken?

Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Arbeitskreis „Neue Mitte“ – Inhalte und Organisation des Bürgerhauses, Nutzungs- und Raumkonzept“ am Mittwoch, 8. April, um 16.30 Uhr.
- Projektgruppe „Bürger/-innen fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 23. April, 19 Uhr.

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr; ☎ 9654931. Mehr Informationen im Internet: www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Gitarrenfrühstück am 4. April

Die Gitarrengruppen an der Rinnenäckerschule laden am Samstag, 4. April 2009, von 9 Uhr an zum Gitarrenfrühstück in den Gemeindefeilsaal der Martin-Luther-Kirche ein. Die Gitarrengruppen sind Bestandteil des Projekts „Aufwind“, einem Modellvorhaben innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“.

Informationsveranstaltung zur „Unteren Röte“ – Rege Beteiligung

Mitbestimmung erwünscht: rein in die Arbeitskreise

Ein Park, ein Bürgerhaus, eine Mehrzweckhalle, ein Seniorenzentrum, ein Jugendtreff sowie Wohnungen sollen auf dem Gelände „Untere Röte“ in Waiblingen-Süd entstehen, den dafür notwendigen Bebauungsplan auszulegen, hat der Waiblinger Gemeinderat kürzlich beschlossen. Die Informationsveranstaltung im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde, die am Donnerstag, 26. März 2009, das Interesse von etwa 80 Besucherinnen und Besuchern geweckt hatte, machte deutlich: noch mehr Bürgerinnen und Bürger sollen an den Arbeitskreisen und Angeboten zur Planung teilnehmen – auch der Bebauungsplan liegt noch bis zum 22. April aus.



Bürgermeisterin Birgit Priebe wies auf die Bedeutung des Projekts „Soziale Stadt“ für die Gesamtstadt hin und die zentrale Rolle, die die Entwicklung des Gebiets „Untere Röte“ dabei spielen. Eine „Neue Mitte“ mit neuen Nutzungsmöglichkeiten soll entstehen, welche die bisher getrennten Bereiche von „Waiblingen-Süd“ verbinden soll. Beeindruckend auch der Rückblick der bisherigen Entwicklung der Planung: Sollte ursprünglich die Wohnbebauung auf dem gesamten Gelände angesiedelt werden, so finden sich nun viele Wünsche und Anregungen, die aus den Arbeitskreisen in die Planung eingeflossen sind: der Wunsch, dem Park mehr Raum zu geben, eine geänderte Wegeführung und das Thema „Parkplätze“. Über den Umfang der einzelnen Nutzungsbereiche gab es indes noch unterschiedliche Vorstellungen, „noch mehr Park“ wünschen sich die ei-

nen Bürger, die Anzahl der Pflegeplätze im geplanten Pflegeheim stand für andere im Mittelpunkt des Interesses, aber auch die sicheren Wege für die Kinder zum Kindergarten und zur Schule. Je mehr Menschen sich an den Angeboten und Arbeitskreisen beteiligen, so viel ist sicher, desto repräsentativer ist die Wunschliste, die in den Bebauungsplan einfließen soll.

Im Infozentrum sowie bei der Stadtteilmanagerin Regina Gehlenborg, die dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs zwischen 9 Uhr und 11 Uhr in ihrem Büro am Danziger Platz 19 anzutreffen ist, kann man sich über die Teilnahme informieren, ebenso unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de. Dort kann auch die Stellungnahme zum Bebauungsplan abgegeben werden, ebenso im IC Bauen im Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Kurze Straße 24, ☎ 5001-261, -148, -274. Die Öffnungszeiten: montags von 7.30 Uhr bis 16 Uhr, dienstags, mittwochs, freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und donnerstags zwischen 7.30 Uhr und 18.30 Uhr.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Wer will mitwirken?

Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Arbeitskreis „Neue Mitte“ – Inhalte und Organisation des Bürgerhauses, Nutzungs- und Raumkonzept“ am Mittwoch, 8. April, um 16.30 Uhr.
- Projektgruppe „Bürger/-innen fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 23. April, 19 Uhr.

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, Stadtteilmanagement (Regina Gehlenborg), sowie Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Sanierungsberatung (Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (Katharina Graeber, Anna Hanisch); ☎ 9654931, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Mehr Informationen im Internet unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Gitarrenfrühstück am 4. April

Die Gitarrengruppen an der Rinnenäckerschule laden am Samstag, 4. April 2009, von 9 Uhr an zum Gitarrenfrühstück in den Gemeindefestsaal der Martin-Luther-Kirche ein. Die Gitarrengruppen sind Bestandteil des Projekts „Aufwind“, einem Modellvorhaben innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“.

Zweites Gitarrenfrühstück der Rinnenäckerschule in Waiblingen-Süd

Genuss für Augen und Ohren, Leib und Seele

In Waiblingen-Süd freut man sich sogar am Samstag auf die Schule – jedenfalls wenn eine so besondere Veranstaltung lockt wie das Gitarrenfrühstück. Dazu hatte die Rinnenäckerschule am 4. April 2009 schon zum zweiten Mal eingeladen. Um 9 Uhr fanden sich rund 140 Gäste im Martin-Luther-Gemeindehaus ein – nicht nur die Schulkinder, sondern auch Großeltern, Mamas, Papas und Geschwister allen Alters, selbst die Teenager. Schließlich war für jeden Geschmack etwas geboten.



44 Auftritte standen auf dem Programm – allesamt von Kindern, die eine der Gitarrenklassen an der Rinnenäckerschule besuchen. Das Vorspiel begann mit den Anfängerklassen, die Titel der Stücke lasen schon die große

Vielfalt der Beiträge erahnen: „Entenküsschen“, „Hitzefrei“, „Die Frisur“, „Im Winter“, „Papa ist der Größte“, „Der schönste Ton“, „Verpennt“, „Der Held“. Die Kinder spielten im Duo oder Trio oder sogar als Solisten. Als eine der Ersten allein spielen musste Mira, die erst vor kurzem mit dem Unterricht begonnen hatte, ihre Partnerin war erkrankt. Mira meisterte jedoch diese Herausforderung mit Erfolg. Begleitet wurde das Spiel überwiegend durch Sprechgesang der Kinder. Den zweiten und dritten Programmteil bestritten die Fortgeschrittenen schon sehr ausdrucksstark mit den Titeln „Die Bienen“, „Das Dromedar“, „Au clair de la lune“, „Yankee doodle“, „Drunken sailor“, „Aura lee“, „Oh Susanna“, „Old MacDonald“, „Rock my soul“, „Boogie Bass“,

„China Gong“, „Donna“, „Freude schöner Götterfunke“, „Primera“ und „Aus Spanien“.

Und am Ende spielten dann alle Kinder gemeinsam. Diesen letzten Titel, „Malguena“, zu präsentieren, war eine große Herausforderung an alle Mitwirkenden – schon allein, um die Notenständer und mehr als 40 Kinder auf der Bühne aufzustellen. Nur einmal hatte zuvor mit allen geprobt werden können. Kein Wunder, dass es bei diesem Stück im Zusammenspiel noch manchmal hakete, aber der nächste gemeinsame Auftritt beim Schulfest lässt schon jetzt Vorfreude aufkommen! Einige Kinder waren sehr aufgeregt, aber alle schafften ihren Auftritt wunderbar, und danach war ihnen die Freude über die eigene Leistung deutlich anzusehen.

Die Gitarrenlehrerin Rabia Ermin, Fels in der Brandung des Geschehens, agierte auf der Bühne und wurde tatkräftig unterstützt von ihrer Kollegin Juliane Neumann, die viele Gitarren stimmte und im Hintergrund dafür sorgte, dass die kleinen Geister alle zu ihren Auftritten bereit standen und zum Schluss als Gruppe miteinander in den Saal marschierten.

Das Frühstücksbüfett für die Stärkung in den Pausen war reichhaltig und international und reichte vom schwäbischen Hefekranz und

der hiezulande traditionell verhafteten Brezel über russische Blinis, gefüllt mit Quark und Rosinen, bis zu türkischen Pogacas mit Schafskäse und schwarzem Kümmel. Und nach dem Ende der Veranstaltung räumte eine Gruppe Eltern in internationaler Besetzung blitzgeschwind auf. Die laut Veranstalter rundherum gelungene Veranstaltung machte auf diese Weise deutlich, was die musikalischen Aktivitäten an der Rinnenäckerschule in vieler Hinsicht bewirken – und nicht zuletzt, dass die Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ gut angelegt sind.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Wer will mitwirken?

Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Arbeitskreis „Projekte Öffentlichkeitsarbeit“ – Vorbereitung der dritten Ausgabe der Stadtteilzeitung am Dienstag, 19. April 2009, 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Internationale Gärten“ am Mittwoch, 22. April, 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Bürgerinnen/Bürger fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 23. April, 19 Uhr.

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, Stadtteilmanagement (Regina Gehlenborg), sowie Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Sanierungsberatung (Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (Katharina Graeber, Anna Hanisch); ☎ 9654931, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Mehr Informationen im Internet unter www.soziale-stadt-wnsued.waiblingen.de.

Gute-Laune-Angebote von „Waiblingen-Süd Vital“

Aktiv in den Sommer starten

Das Sommerprogramm von „Waiblingen-Süd Vital“, das durch das Projekt „Soziale Stadt Waiblingen Süd“ gefördert wird, können die Bewohner des Waiblinger Südens in diesen Tagen in ihren Briefkästen finden. Es bietet viele Gelegenheiten, den Sommer aktiv direkt vor der Haustüre zu gestalten. Die Möglichkeiten reichen dabei von offenen Walking-, Jogging- und Wanderangeboten über Ballsporttreffs wie Badminton, Tischtennis und Volleyball bis zu verschiedenen Gymnastik- und Fitnessangeboten. Die offenen Sporttreffs sind kostenfrei, für einige Angebote ist ein Vital-Coin im Wert von 2,50 Euro notwendig.



Das Besondere an allen Möglichkeiten: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, einfach vorbeikommen und mitmachen. Der Vital-Coin ist in der Engel-Apotheke am Danziger Platz oder während den Vital-Kontaktzeiten erhältlich.

Am Sonntag, 17. Mai 2009, startet der erste Radtreff. Um 15 Uhr geht es in zwei Gruppen auf eine sportliche und eine familienfreundliche Radtour in die nähere Umgebung. Neu im Programm sind der Tischtennistreff mittwochs sowie der Volleyballtreff freitags jeweils um 18 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz. Schläger, Bälle und eine mobile Volleyballanlage sind vor Ort. Wer gerne das Tanzbein schwingt, findet Angebote wie Internationale Tänze, Linientänze oder Salsa. Der erste Linientanz-Workshop ist am Freitag, 15. Mai, um 20 Uhr in der Rinnenäcker-Turnhalle.

Eine spezielle Gymnastik für Frauen, die schon länger keinen oder wenig Sport getrieben haben, aber gerne etwas für ihre Gesundheit tun möchten, wird von 19. Juni an freitags von 10 Uhr bis 11 Uhr angeboten. Auch für Senioren bieten sich vielfältige Möglichkeiten in Verbindung mit der DRK-Seniorengymnastik und des Rollatorcafés. Im Rollatorcafé gibt es im Anschluss an eine gemütliche Gesprächsrunde ein Bewegungsangebot im Sitzen, bei dem jeder Teilnehmer, so gut es geht, bei Spielen, Bewegungsgeschichten oder Sitztänzen seinen Körper in Bewegung bringt. Das nächste Rollatorcafé ist am Montag 8. Juni, um 15 Uhr im BIG Kontur.

Kinder von sechs Jahren an können sich jeden Freitag von 15 Uhr bis 17 Uhr auf dem Rinnenäcker-Spielplatz beim „Sport, Spiel und

Spaß“ mit Fußball, Federball, Slacklining und anderen Angeboten mehr, austoben. Für Jugendliche von 14 Jahren an gibt es mittwochs in Zusammenarbeit mit der mobilen Jugendarbeit einen offenen Straßensporttreff auf dem Bolzplatz in der Mayenner Straße. Alle Angebote können in der Broschüre „Sport und Bewegung in WN-Süd – Sommerprogramm 2009“, das im BIG Kontur am Danziger Platz 8 erhältlich ist, nachgelesen werden. Für Informationen steht die Sportkoordinatorin Anke von Wagner unter ☎ 1653548 oder per Mail vital@big-wnsued.de zur Verfügung.

Wer will mitwirken?

Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Arbeitskreis „Untere Röte“ – Vorstellung erster Überlegungen der Landschaftsarchitekten zur Gestaltung der Freifläche/Park am Montag, 18. Mai 2009, um 19 Uhr
- Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“ – Vorbereitungsbesprechung der dritten Ausgabe der Stadtteilzeitung am Dienstag, 19. Mai, um 18.30 Uhr.
- Projektgruppe „Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil“ – Vorbereitung der Ausstellung am Mittwoch, 20. Mai, um 18.30 Uhr.

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Ansprechpartner dienstags und mittwochs Regina Gehlenborg, Stadtteilmanagement, donnerstags Anna Hanisch, Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH; Sanierungs- und Modernisierungsberatung.

Dritte Ausgabe der Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“ erscheint – Fotowettbewerb in Waiblingen-Süd

Blicke weit zurück in die 55 Jahre alten „Rinnenäcker“

In diesen Tagen erscheint die dritte Ausgabe der Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“ für Waiblingen-Süd, die zweite im Jahr 2009. Damit können alle Bewohner nach der vorherigen Ausgabe im Februar auf Vergangenes zurückblicken, sie können sich aber auch darüber informieren, was im Stadtteil alles geboten wird. Erarbeitet wird die Zeitung von engagierten Bürgern aus dem Waiblinger Süden, welche sich im Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“ regelmäßig im Infozentrum Soziale Stadt am Danziger Platz treffen. Mit Berichten, Fotos, Adressen und dem Stadtkalender bietet das „Kleeblatt“ wieder einen bunten Strauß an vielseitigen Informationen aus und für Waiblingen-Süd. Verteilt wird die Zeitung durch Jugendliche aus dem Stadtteil an Haushalte, Geschäfte und Dienstleister vor Ort.

2009 jährt sich die „Einweihung“ der „Rinnenäckersiedlung“ zum 55. Mal. Grund genug, die historische Entwicklung des Stadtteils nachzuzeichnen. Unter der Rubrik „Panorama“ erscheint nun der zweite von drei Teilen zur Geschichte, mit dem Schwerpunkt „GEWOG-Siedlung“. Im letzten Teil soll es dann im Spätsommer um neuere Baumaßnahmen gehen. Weitere Kurzberichte werden gern in die nächste Ausgabe aufgenommen.

Noch umfangreicher als bisher wird in Zukunft über die Arbeitskreise berichtet werden. Den Auftakt macht ein Artikel zum Arbeitskreis Neue Mitte. Dieser beschäftigt sich mit den Bedürfnissen der Bewohner und den Inhalten für die Bebauung des östlichen Teils der Unteren Rote. Dabei geht es hauptsächlich um eine Mehrzweckhalle, ein Bürgerhaus, ein Jugendhaus, eine Pflegeeinrichtung und eine Kinderbetreuungseinrichtung. Darüber hinaus wird unter anderem über den erfolgreichen Rhythmikunterricht in der Rinnenäckerschule berichtet, das neue Sommerprogramm von Waiblingen-Süd Vital, die Fotoaktion und das Projekt „Geschichte und Geschichten“. Die zwei letztgenannten sind Projekte aus dem Modellvorhaben „Zusammenleben im Stadtteil“.

Gleich zu Beginn auf der Titelseite finden die Leser einen Bericht zur Stadtteilputzete und neue Informationen zum Programm Soziale Stadt. Auch ein Rätsel lädt erneut zum Nachdenken ein, dieses Mal über die alte und neue B14. Das Geheimnis aus dem zweiten „Klee-Blatt“ – der Zusammenhang von Nelkentag und dem Stadtteil Waiblingen-Süd – wird nun gelüftet.

Hervorgegangen ist die zwölf Seiten umfassende Zeitung aus dem Stadtkalender, welcher im Frühjahr 2008 an alle Haushalte verteilt worden war. Mit dem Namen „Klee-Blatt“ nimmt die Zeitung wie das Logo der Sozialen Stadt direkt Bezug auf den Stadtteil. Er leitet sich aus den vier Stadtquartieren ab, welche



sich um die zentral verlaufenden zwei Straßenachsen, der Mayenner Straße und der alten B14, anordnen.

Das Redaktionsteam freut sich über Anregungen und Rückmeldungen zur Stadtteilzeitung oder Beiträge in Form von Berichten, Fotos oder Informationen. Interessierte, die an der nächsten Ausgabe mitarbeiten wollen, sind herzlich willkommen. Das nächste Treffen zur Vorbereitung der vierten „Klee-Blatt“-Ausgabe ist am 25. Juni um 18.30 Uhr im Infozentrum vorgesehen. Informationen und Kontakt rund um das Programm Soziale Stadt gibt es im Infozentrum Soziale Stadt Waiblingen-Süd am Danziger Platz 19, infozentrum-wnsued@gmx.de oder telefonisch unter ☎ 07151/9654931.

Fotowettbewerb noch bis 30. Juni

Wasserturm, Danziger Platz, Industriekunstpfad – Bilder sagen mehr als tausend Worte. Wie also sonst kann der Stadtteil gekannt in Szene gesetzt werden, wenn nicht über ansprechende Bilder? Schärfen Sie Ihren

Blick auf den Stadtteil und lassen Sie auch andere Bürger daran teilhaben. Der Fotowettbewerb „Ansichten – Anliegen – Anregungen“ bietet allen Bürgerinnen und Bürgern von Waiblingen-Süd die Möglichkeit, den Stadtteil fotografisch in den Mittelpunkt zu stellen und ihn so bewusster wahrzunehmen.

Eine Ansichtskarte aus Waiblingen-Süd? Zeigen Sie uns welches Motiv darauf nicht fehlen darf und welche besonderen Ansichten es nur in diesem Stadtteil zu bestaunen gibt. Rufen Sie Ihren Lieblingsort oder interessante Ausblicke ins rechte Licht und stellen Sie die vielseitigen und spannenden Facetten von Waiblingen-Süd in den Vordergrund. Licht und Schatten sind für Bilder von elementarer Bedeutung. So wird Ihnen unter dem Stichwort der „Anliegen“ auch die Chance geboten, Motive im Stadtteil, welche Ihnen missfallen, aufzugreifen und zu dokumentieren. Auch sie sind ein Teil des Stadtquartiers. Der Stadtentwicklungsplan der Stadt Waiblingen, aber besonders auch das Programm Soziale Stadt Waiblingen-Süd laden ein, Visionen über die Zukunft des Stadtteils zu entwickeln. Der dritte Themenbereich des Fotowettbewerbs greift dies auf und bietet Raum für Anregungen, Träume und Veränderungswünsche. Lassen Sie diese durch Ihre Fotografien sprechen.

Ob Schnappschuss oder gekonnte Fotografie – bis zum 30. Juni 2009 geben Sie Ihre Fotos im Infozentrum ab. Eine Auswahl der Bilder wird dann im Winter 2009 im Martin-Luther-Haus ausgestellt. Um mitmachen zu können, gelten folgende Voraussetzungen: Fotos können digital oder analog, als Dia oder Papierabzug, mit jeweils kurzem Erläuterungstext, abgegeben werden. Letzteres sollte im Format 10 x 15 cm vorliegen. Durch die Abgabe des Bildmaterials ergibt sich keine Ausstellungsgarantie. Die Privatsphäre Dritter darf auf den Bildern nicht verletzt werden. Außerdem gehen die Bildrechte bei Teilnahme an dem Veranstalter über.

Initiiert wurde der Wettbewerb von der Projektgruppe „Bürger/innen fotografieren ihren Stadtteil“ innerhalb des Projekts „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“, welches vom Programm Soziale Stadt Waiblingen-Süd gefördert wird. Die Projektgruppe trifft sich seit Herbst 2008 und freut sich auch weiterhin auf tatkräftige Unterstützung. Sie steht allen Interessierten offen, die sich im Stadtteil engagieren möchten.

Die Termine der nächsten Treffen werden durch Aushänge im Infozentrum, Veröffentlichungen im „Stauffer-Kurier“, sowie auf der Homepage www.soziale-stadt-wn-sued.de bekannt gegeben.

Dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr erhalten Sie im Infozentrum (Danziger Platz 19, ☎ 07151/9654931) weitere Informationen zum Fotowettbewerb, der Projektgruppe und dem Programm Soziale Stadt Waiblingen-Süd.

Stadtteilfest am Samstag, 20. Juni 2009, in Waiblingen-Süd

Kunterbunt – Feiern Sie mit!

Mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnt am Samstag, 20. Juni 2009, um 11 Uhr das Stadtteilfest in Waiblingen-Süd auf dem Danziger Platz. Um 12 Uhr begrüßen Erster Bürgermeister Martin Staab und der Vorsitzende des Bürgervereins BIG Waiblingen-Süd Olaf Arndt die Gäste. Es schließt sich ein abwechslungsreiches Programm an, das mit dem abendlichen Auftritt von Andy Richter und Band einen seiner Höhepunkte erreicht. Außer einem vielseitigen Mitmachangebot ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.



Zum wiederholten Mal wird beim Stadtteilfest Waiblingen-Süd auf dem Danziger Platz eine besondere Atmosphäre unter den Linden und viel Platz für Gäste geboten. Das Speisenangebot reicht von Gebrilltem, Pomes, italienischer Pasta, türkischen Manti (Minimaultaschen) und frisch angerichtetem Salat von der Salatbar bis zur großen Getränkeauswahl sowie Kaffee, Kuchen und Waffeln. Die BIG-WN-Süd, die Evangelische, Katholische und Italienische Gemeinde sowie das Café International für Frauen sorgen für das kulinarische Angebot. Kinder und Jugendliche können ihre sportliche Fitness beim Tischkicker, dem „Humansoccer“ (Jugendfeuerwehr) oder der Torwand (VfL) unter Beweis stellen. Beim Instrumente basteln (Spielmannszug Freiwillige Feuerwehr) oder den „funky faces“ (JugendRotKreuz) kommen die Kreativen auf ihre Kosten. Auch das Spielmobil und die Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit (städtische Kinder- und Jugendförderung) sind vor Ort.

Parallel zum Stadtteilfest wird der traditionelle SWN-Süd-Cup ausgetragen – das von der BIG WN-Süd und der Kreissparkasse Waiblingen veranstaltete Kinder- und Jugendfußballturnier. Für die älteren Generationen gibt es eine Wohlfühlcke, angeboten von der Physiotherapie Praxis Wendel, dem Marienheim und der Katholischen Sozialstation. Bei einem Künstlermarkt präsentieren lokale Künstler ihre Werke, von 12 Uhr bis 14 Uhr ist Kinderflohmarkt. Für Unterhaltung sorgt ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, das sich aus Beiträgen der Staufer-Hauptschule, des Kindersprachzentrums „Lollipop“, der Tanzschule „fun and dance“, der Rinnenäckerschule, der Italienischen Gemeinde und des Spielmannzugs der Feuerwehr zusammensetzt. Mit Andy Richter und Band aus Stuttgart wird der Abend ausklingen.

Beim Stadtteilfest können sich die Besucher auch an den Ständen des Infozentrums, der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, des Kindersprachzentrums und der Kreissparkasse über aktuelle Projekte und Angebote infor-

mieren. Das Stadtteilfest wird innerhalb des Programms Soziale Stadt Waiblingen-Süd finanziell gefördert. Weitere Informationen zum Stadtteilfest gibt's im Infozentrum Soziale Stadt Waiblingen-Süd, Danziger Platz 19, ☎ 07151 9654931, per E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de oder auf der Homepage www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de sowie auf Flyern und Plakaten im Stadtteil.

Haltestelle „Danziger Platz“ entfällt

Die Busse der Linie 207 fahren am Samstag, 20. Juni 2009, ganztägig und am Sonntag, 21. Juni, bis 10 Uhr wie folgt: Richtung „Beim Wasserturm nach Fellbach – von der Mayenner Straße über die Alte Bundesstraße, RemsPark, Gänsäckerstraße, Beim Wasserturm nach Fellbach. Die Haltestelle Danziger Platz entfällt, Fahrgäste werden gebeten, die Haltestelle „RemsPark“ in der Gänsäckerstraße zu nutzen. Richtung Bahnhof Waiblingen gilt: Ab RemsPark fahren die Busse über die Alte Bundesstraße in die Mayenner Straße.

Stadtteilfest



Waiblingen-Süd

Bühnenprogramm

- Ökumenischer Gottesdienst
- Eröffnung und Grußwort
- Staufer Hauptschule
- Tanz-AG, Zirkus-AG
- Käse-Baum Wasserturm
- Kindersprachzentrum
- Tanzschule „fun and dance“
- Rinnenäckerschule
- Filzgruppe
- Tanzschule „fun and dance“
- Kindersprachzentrum
- Italienische Gemeinde
- Tanz und Gesang
- Spielmannszug Feuerwehr
- Segelweihung
- SWN-Süd-Cup
- Andy Richter & Band

Samstag

20. Juni

Danziger Platz

ab 11.00 Uhr

Aktivitäten

- SWN-Süd-Cup
- Kreissparkasse
- „funky faces“
- Tischkicker
- 12. - 14.00 Uhr
- Kinderflohmarkt
- Künstlermarkt
- Infozentrum
- „Funky Faces“
- Wohlfühlcke
- Humansoccer
- Instrumente basteln
- Torwand
- Spielmobil



Soziale Stadt
WAIBLINGEN-SÜD



Über das, was die engagierte Bürgerschaft in ihrem Stadtteil auf die Beine gestellt habe, könne sie zu recht beim Stadtteilstfest jubeln, betonte Erster Bürgermeister Martin Staab am Samstag, 20. Juni 2009, in seinem Grußwort. Damit meinte er nicht nur das Fest, sondern auch die vielen anderen Projekte und Aktivitäten, die es in dem Gebiet inzwischen gebe. Foto: privat

Danziger Platz entwickelt sich als „Zentrum des Geschehens“

Gut besuchtes Stadtteilstfest zeichnet lebendiges Miteinander aus

Das Programm und die Aktivitäten beim Stadtteilstfest zeichneten das lebendige Miteinander in Waiblingen-Süd aus. Zum zweiten Mal sei das Fest auf dem Danziger Platz veranstaltet worden, der dadurch in das Zentrum des Geschehens gerückt sei und damit auch die anderen Gebiete Blütenacker, Am Wasserturm, den Bereich Schofer und die Sommerhalde einbinde. Dies hat Erster Bürgermeister Martin Staab am Samstag, 20. Juni 2009, in seinem Grußwort zum Stadtteilstfest in betont. Nach einem ökumenischen Gottesdienst eröffneten Staab und BIG-Vorsitzender Olaf Arndt als Vertreter des Organisationsteams das Fest.

Die Vielfalt der Menschen im Stadtteil war Thema des ökumenischen Gottesdiensts. Mit spezifischen Eigenschaften von unterschiedlichen Pflanzen und Blumen wurde der Bogen zur bunten Bevölkerung im Stadtteil Waiblingen-Süd gespannt. Pfarrer Oswald von der Evangelischen Kirche und Pastoralreferentin Mut von der Katholischen Kirche gestalteten den Gottesdienst, an dem auch die italienische Gemeinde mitwirkte. Das anschließende Programm hatte für jeden etwas zu bieten. Möglich wurde es durch viele beteiligte Gruppen, Organisationen und Einrichtungen aus dem Stadtteil. Für Unterhaltung sorgte ein buntes Bühnenprogramm. Den Auftakt machte die Tanz-AG der Staufer-Hauptschule. Auch die Tänzer der Tanzschule „fun and dance“ zeigten ihr Können. Die Kinder und Jugendlichen der italienischen Gemeinde feierten mit ihrem gelungenen Tanzauftritt gar eine Premiere. Die Mädchen und Buben des Kindersprachzentrums stellten ihre sprachlichen Fähigkeiten unter Beweis; überdies bereicherte die Flötengruppe der Rinnenäckerschule das Programm. Andere Töne gab es beim Spielmannszug der Feuerwehr und anschließend bei Andy Richter und Band. Letzterer sorgte für die richtige Stimmung und den Ausklang des Fests.

Parallel zum Stadtteilstfest fand schon zum siebten Mal der SWN Süd-Cup statt, das Kinder- und Jugendfußballturnier, welches von der BIG und der Kreissparkasse Waiblingen ausgetragen wurde. Kinder und Jugendliche konnten sich aber auch darüber hinaus vielfach betätigen, so zum Beispiel beim Tischkicker (Mobile Jugendarbeit), dem „Humansoccer“ – auch hier wurde ein Turnier gespielt – (Jugendfeuerwehr), der Torwand (VfL) oder beim Instrumente basteln und ausprobieren (Spielmannszug Freiwillige Feuerwehr). Luftballons waren bei der Kreissparkasse heiß begehrt und ein Kinderflohmarkt hatte einiges zu bieten. Für die ältere Generation gab es eine Wohlfühlcke, angeboten von der Physiothe-

rapie Praxis Wendel, dem Marienheim und der Katholischen Sozialstation. Neben dem Künstlermarkt, auf dem lokale Künstler ihre Werke zeigten und anboten, war auch das Infozentrum Soziale Stadt wieder mit Informationen vor Ort und stand zu den aktuellen Entwicklungen und Projekten Rede und Antwort. Für das leibliche Wohl konnte jeder sein ganz persönliches Menü aus einer großen Auswahl zusammenstellen. Der Tag machte einmal mehr deutlich, was ehrenamtliches Engagement bewirken könne und welche tolle Atmosphäre der Danziger Platz den Bewohnern aus Waiblingen-Süd für diesen Anlass zu bieten hat.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Wer will mitwirken?



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Projektgruppe Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil an den Donnerstagen, 9. Juli, 23. Juli, und 6. August, jeweils um 19 Uhr

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Ansprechpartner dienstags und mittwochs Regina Gehlenborg, Stadtteilmanagement, donnerstags Anna Hanisch, Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH; Sanierungs- und Modernisierungsberatung. Informationen zum Projekt im Internet unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Wer will mitwirken?



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Projektgruppe „Internationale Gärten“

am Mittwoch, 8. Juli, um 18.30 Uhr

- Projektgruppe Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil an den Donnerstagen, 9. Juli, 23. Juli, und 6. August, jeweils um 19 Uhr

- Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ – Durchsicht der Texte für die Septemбераusgabe der Stadtteilzeitung am Dienstag, 28. Juli, um 18.30 Uhr

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Ansprechpartner dienstags und mittwochs Regina Gehlenborg, Stadtteilmanagement, donnerstags Anna Hanisch, Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH; Sanierungs- und Modernisierungsberatung. Informationen zum Projekt im Internet unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

„Geschichte und Geschichten“

„Geschichte und Geschichten“ ist der Titel der Ausstellung, die von Donnerstag, 2., bis 22. Juli 2009, im Infozentrum „Soziale Stadt“ einen Besuch wert ist. Präsentiert werden die Ergebnisse einer Zeitzeugenbefragung, welche Schüler des Staufer-Gymnasiums vorgenommen haben. Die Befragung steht im Zusammenhang mit dem Projekt „Frische Blicke auf die Stadt“ der „Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ und ist außerdem Teil des Modellvorhabens „Zusammenleben im Stadtteil“ des Programms „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“. Die Ausstellung ist dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr zu sehen.

Waiblingen-Süd : Auf den Spuren der Vergangenheit

Frische Blicke auf einen Stadtteil

Geschichtsunterricht kann mehr als nur trockener Lernstoff über die Vergangenheit sein. Schülerinnen und Schüler einer zehnten Klasse des Staufer-Gymnasiums haben dies im Projekt „Geschichten und Geschichte“ im Rahmen des Modellvorhabens „Frische Blicke auf die Stadt“ der Nationalen Stadtentwicklungspolitik erfahren. Zum Thema Flucht und Vertreibung waren Bewohner aus Waiblingen-Süd zu ihren Lebensgeschichten befragt worden.



Am vergangenen Mittwoch stellten die Schülerinnen und Schüler im Martin-Luther-Haus geladenen Gästen die auf Plakaten festgehaltenen Ergebnisse vor. Die Ausstellung der Plakate ist noch bis 22.

Juli im Infozentrum am Danziger Platz 19 zu sehen und steht allen Interessierten offen (dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr). Waiblingen-Süd besteht aus vier räumlich abgegrenzten Siedlungskörpern, die wenig miteinander vernetzt sind. Ziel des Programms „Soziale Stadt“ ist unter anderem die Stärkung der Identität der Bewohner mit ih-

rem Stadtteil und die Förderung des Zusammenlebens. Das Projekt „Zusammenleben in Waiblingen-Süd“ im Rahmen der Sozialen Stadt ist einer der Beiträge dazu und wird ergänzt durch das Projekt „Geschichten und Geschichte“, welches sich mit der Vergangenheit der Bewohner beschäftigt, damit diese nicht vergessen wird. Sie ist eine Quelle für „Frische Blicke auf die Stadt“. Dass es sich in Waiblingen-Süd um einen geschichtsträchtigen Stadtteil handelt, lässt sich bereits an den Straßennamen der Sommerhalde und der Rinnenäcker erkennen, wie zum Beispiel dem Danziger Platz, der Donauschwabenstraße, des Sudetenwegs, des Schlesierwegs, des Pommernwegs oder des Sachsenwegs. Die Namen weisen auf die Herkunft der Flüchtlinge hin, die in den 50er und 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts in den Waiblinger Süden kamen und dort die größte Flüchtlingssiedlung Süddeutschlands entstehen ließen. Zu Hintergründen und Erfahrungen der Menschen, die auf der Flucht waren oder vertrieben wurden, befragten die Schülerinnen und Schüler Bewohner aus dem Stadtteil. Den Fragenkatalog haben sie im Geschichtsunterricht mit Unterstützung ihres Lehrers, Herrn Ilg, entwickelt. Die Jugendlichen erfuhren in interessanten und bewegenden Gesprächen, wie stark der Verlust der Heimat oder das Einleben in der neuen mit Emotionen und Erinnerungen verbunden war und ist und die betroffenen Menschen geprägt hat.

Nicht nur die Herkunftsländer, welche auf einem großen Übersichtsplakat dargestellt sind, spielten in dem Projekt eine wichtige Rolle. Auch das Ankommen in Waiblingen und die sich daran anschließenden Jahre des Einlebens in die neue Heimat sind Gegenstand der Präsentation. Sehr eindrücklich ist dies auf einem Plakat in Form von zwei Türen dargestellt - eine Tür mit Bildern von persönlichen Gegenständen aus der alten Heimat und einer zweiten Tür mit Bildern aus der neuen Heimat Waiblingen. Der Neubeginn war geprägt von Entbehrungen. Von geteerten Straßen war in den Anfängen der Rinnenäckersiedlung noch keine Rede, geschweige denn von entsprechenden Einkaufsmöglichkeiten für Güter des täglichen Bedarfs. Erst mit zunehmendem Wachstum der Siedlung wurde sie nach Jahren an das örtliche Straßennetz angeschlossen.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich auf eine Spurensuche begeben und im Stadtteil geforscht. Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema und durch selbstständiges Recherchieren haben sie einen lebendigen Zugang zur Entstehungsgeschichte des Stadtteils bekommen und Kontakte zu interessanten Menschen geknüpft. Interessantes zur geschichtlichen Entwicklung wird zur Zeit auch in drei Ausgaben der Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“ dargestellt, die an alle Haushalte in Waiblingen-Süd im Rahmen des Programms Soziale Stadt verteilt wird oder im Infozentrum abgeholt werden kann.

Wer will mitwirken?

Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Projektgruppe „Internationale Gärten“ am Mittwoch, 8. Juli, um 18.30 Uhr
- Projektgruppe Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil an den Donnerstagen, 9. Juli, 23. Juli, und 6. August, jeweils um 19 Uhr
- Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ – Durchsicht der Texte für die Septemberausgabe der Stadtteilzeitung am Dienstag, 28. Juli, um 18.30 Uhr

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Ansprechpartner dienstags und mittwochs Regina Gehlenborg, Stadtteilmanagement, donnerstags Anna Hanisch, Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH; Sanierungs- und Modernisierungsberatung. Informationen zum Projekt im Internet unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

„Geschichte und Geschichten“

„Geschichte und Geschichten“ ist der Titel der Ausstellung, die bis 22. Juli 2009, im Infozentrum „Soziale Stadt“ einen Besuch wert ist. Präsentiert werden die Ergebnisse einer Zeitzeugenbefragung, welche Schüler des Staufer-Gymnasiums vorgenommen haben. Die Befragung steht im Zusammenhang mit dem Projekt „Frische Blicke auf die Stadt“ der „Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ und ist außerdem Teil des Modellvorhabens „Zusammenleben im Stadtteil“ des Programms „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“. Die Ausstellung ist dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr zu sehen.

Waiblingen-Süd

Wer will mitwirken?



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Projektgruppe „Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil“ am Donnerstag, 6. August, um 19 Uhr

Öffnungszeiten des Infozentrums

Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Ansprechpartner dienstags und mittwochs Regina Gehlenborg (Stadtteilmanagement), donnerstags Anna Hanisch, Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH; Sanierungs- und Modernisierungsberatung. Informationen zum Projekt im Internet unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Modernisierungsberatung in den Ferien alle zwei Wochen

In den Sommerferien bietet die Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH die Modernisierungsberatung im Infozentrum nur 14-tägig an, und zwar an den Donnerstagen 13. und 27. August sowie 17. September jeweils von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr. In dringenden Fällen ist die Beratungsstelle unter ☎ 07141 149-293 zu erreichen. Nach den Ferien ist der Beratungsturnus wieder wöchentlich eingerichtet.

Waiblingen-Süd

Wer will mitwirken?



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ in den Rinnenäckern treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum am Danziger Platz 19:

- Projektgruppe Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil an den Donnerstagen, 23. Juli, und 6. August, jeweils um 19 Uhr
- Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ – Durchsicht der Texte für die Septemberausgabe der Stadtteilzeitung am Dienstag, 28. Juli, um 18.30 Uhr

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Ansprechpartner dienstags und mittwochs Regina Gehlenborg, Stadtteilmanagement, donnerstags Anna Hanisch, Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH; Sanierungs- und Modernisierungsberatung. Informationen zum Projekt im Internet unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Waiblingen-Süd

Modernisierungsberatung in den Ferien alle zwei Wochen



In den Sommerferien bietet die Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH die Modernisierungsberatung im Infozentrum nur 14-tägig an, und zwar an den Donnerstagen 13. und 27. August sowie 17.

September jeweils von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr. In dringenden Fällen ist die Beratungsstelle unter ☎ 07141 149-293 zu erreichen. Nach den Ferien ist der Beratungsturnus wieder wöchentlich eingerichtet. Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Ansprechpartner dienstags und mittwochs Regina Gehlenborg (Stadtteilmanagement), donnerstags Anna Hanisch, Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH; Sanierungs- und Modernisierungsberatung. Infos zum Projekt unter www.soziale-stadt-wn-sued.waiblingen.de.

Spielplatz Stuttgarter Straße

Bald ein Paradies für Kinder

(red) Eingebettet in schattenspendende Bäume liegt der Spielplatz Stuttgarter Straße, der schon sehr Gestalt angenommen hat. Derzeit ruhen zwar die Baumaschinen – die an der Umgestaltung beteiligten Firmen machen Sommerpause. Aber das ist ganz gut so, denn dann hat der Rasen Zeit, um sich prächtig zwischen den einzelnen Bereichen zu entwickeln. Und verschiedene Bereiche gibt es genügend. Da bleibt kein Kindervunsch offen: Da kann geklettert werden; die Mädchen und Buben können ihr Gleichgewicht auf speziellen Geräten stärken, aber auch den ganzen Platz hochdrehen aus der Vogelperspektive aus dem bunten Häuschen überblicken. Eine Rutsche gehört natürlich auf einen Spielplatz und die bringt diejenigen gleich von einer Spielplatzebene in die andere. Oberhalb der Rutsche befindet sich der „Sandkasten“, der mit Pflastersteinen eingefasst worden ist. Und damit die Eltern oder Onas und Opas, welche die Kleinsten begleiten, sich gemütlich niederlassen können, wurden Bänke unter Bäumen platziert, damit's bei hochsommerlichen Temperaturen wie derzeit, nicht zu warm wird.

Noch ist das Paradies für die Kinder in Waiblingen-Süd nicht ganz fertig, aber wenn das Wetter den Firmen nicht gerade einen Strich durch die Rechnung macht, dann soll der Platz voraussichtlich noch Ende September seinen Nutzern übergeben werden. Insgesamt kostet die Umgestaltung des früheren Spielplatzes, der wegen seiner Unattraktivität kaum noch von den Kindern genutzt wurde, etwa 160 000 Euro. Davon entfällt der größte Brocken der Kosten auf die Spielplatz-Neugestaltung und Sanierung – das sind etwa 85 000 Euro. Die Grün- und Vegetationsarbeiten kosten etwa 34 000 Euro, die Beleuchtung und Wegsanierung mehr als 27 000 Euro und der neue Zaun, der sich wunderbar ins Gelände einfügt, liegt bei etwa 15 000 Euro.

Die Planung, die unter Beteiligung der Anwohner, der Kindergärten und Schulen und der interessierten Bürgerschaft entwickelt wurde, sah vor, dass die gesamte frühere Grünanlage einschließlich des Spielplatzes aufgebessert und vor allem freundlicher gestaltet werden sollte und das ist wahrlich gelungen. Die Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen sollte erhöht werden. Dazu gehörten das Auslichten der Grünbestände, die Beleuchtung zu verbessern, die Wege zu sanieren und vor allem Sitzgelegenheiten zu schaffen.

Für den nahen Kindergarten wurde ein Kleinkindbereich angelegt. Zwar wurde die Spielwiese verkleinert, dafür wurde aber eine neue Spielebene mit abwechslungsreichen Spielgeräten angelegt.

Schon im Jahr 2007 hatte das Büro Ars Hermann + Hornung Chancen und Defizite in öffentlichen Räumen, Grünflächen und Spielbereichen im Quartier „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ analysiert. Aus dieser Gesamtbetrachtung ergaben sich wichtige Entwicklungsziele wie zum Beispiel das Schaffen öffentlicher Freiflächen mit hohem Freizeit- und Erholungswert. Darüber hinaus sollten diese Bereiche leicht zu erreichen sein.



Der Spielplatz in der Stuttgarter Straße wird seit Mai grundlegend umgestaltet. Derzeit ruhen zwar die Baumaschinen – die Firmen sind in der Sommerpause, aber ein Blick hinter die Kulissen hat ergeben, dass sich die Kinder in diesem Bereich auf etwas Großartiges freuen können. Das

Vorhaben ist Bestandteil des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“. Die Kosten für Beleuchtung, Wegsanierung, Grün- und Vegetationsarbeiten, einen neuen Zaun und vor allem die Neukonzeption liegen etwa bei 160 000 Euro. Fotos: Redmann, Montage: Steinemann

Baubürgermeisterin Priebe bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt

Der Arbeitskreis „Untere Rote“ ist einer der Arbeitskreise im Zusammenhang mit dem Projekt „Sozialer Stadt Waiblingen-Süd“. Der Arbeitskreis „Untere Rote“ sieht sich unzureichend beteiligt, wiederholt im Verfahren übergegangen, will nicht weiter als Alibi für Bürgerbeteiligung gelten und, wiederholt im Verfahren übergegangen, will nicht weiter als Alibi für Bürgerbeteiligung gelten.“ Die Mitglieder haben in der Sitzung am 23. Juni 2009 beschlossen, sich aufzulösen. Die Teilnehmer des Arbeitskreises würden sich außer Stande sehen, sich weiter innerhalb des so genannten Beteiligungsprozesses der „Sozialen Stadt Waiblingen-Süd“ zu beteiligen, stünden dem Gemeinderat aber als Ansprechpartner weiter zur Verfügung.

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Die Planung des Rote-Parks wird Bürgern vor Ort in einer Veranstaltung vorgestellt. Die Stadt Waiblingen bedauert, dass der Arbeitskreis „Untere Rote“ beschlossenen hat, sich aufzulösen – Mitglieder „sehen sich unzureichend beteiligt“

Waiblingen-Süd

Wer will mitwirken?



Die Gruppen und Arbeitskreise innerhalb des Projekts „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ nehmen nach den Sommerferien wieder ihre Arbeit auf und treffen sich an folgenden Tagen im Infozentrum

am Danziger Platz 19:

- Die Projektgruppe „Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil“ zur Vorbereitung der Fotoausstellung im November an den Donnerstagen, 3. September und 17. September, jeweils um 19 Uhr;
- der Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“, zweite Sitzung zur Vorbereitung der fünften Ausgabe der Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“, am Mittwoch, 23. September, um 18.30 Uhr.

Modernisierungsberatung in den Ferien alle zwei Wochen

In den Sommerferien bietet die Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH die Modernisierungsberatung im Infozentrum nur 14-tägig an, und zwar noch einmal am Donnerstag, 17. September 2009, von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr. In dringenden Fällen ist die Beratungsstelle unter ☎ 07141 149-293 zu erreichen. Nach den Ferien ist der Beratungsturnus wieder wöchentlich eingerichtet.

Öffnungszeiten des Infozentrums: Dienstag und Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr, ☎ 9654931, Fax 9815488, E-Mail infozentrum-wnsued@gmx.de. Ansprechpartner dienstags und mittwochs Regina Gehlenborg (Stadtteilmanagement), donnerstags Anna Hanisch, Wüstenrot Haus- und Städtebau-GmbH; Sanierungs- und Modernisierungsberatung. Infos zum Projekt unter www.soziale-stadt-wnsued.waiblingen.de.

Vierte Ausgabe der Stadtteilzeitung „Klee-Blatt“ von Waiblingen-Süd erschienen

Von der Apotheke durch die Lutherstube zur B 14

Die vierte Ausgabe des „Klee-Blatts“, der Stadtteilzeitung Waiblingen-Süd, ist erschienen. Erarbeitet wird die Zeitung von engagierten Bürgern aus dem Stadtteil, die sich im Arbeitskreis „Projekte und Öffentlichkeitsarbeit“ regelmäßig im Infozentrum Soziale Stadt am Danziger Platz treffen. Mit Berichten, Fotos, Adressen und dem Stadtteilkalender bietet die Zeitung, welche sich zunehmender Beliebtheit erfreut, wieder eine bunte Mischung an Informationen aus und für den Waiblinger Süden.



Verteilt wird die Zeitung durch Jugendliche aus dem Stadtteil an Haushalte, Geschäfte und Dienstleistungsunternehmen vor Ort. Durch einen Hinweis auf der Titelseite soll vermieden werden, dass das „Klee-Blatt“ mit kommerzieller Werbung verwechselt wird, die viele Bewohner nicht in ihrem Briefkasten wünschen.

In der aktuellen Ausgabe erscheint der dritte und letzte Teil der Serie zur städtebaulichen Geschichte von Waiblingen-Süd. Dort erfahren Leser Interessantes zur Bebauung Beim Waserturm, der Bodo-Karcher-Siedlung und der

Blütenäcker. Das Thema „Geschichte“ greifen auch die beiden Artikel zum 50-Jahr-Jubiläum der Apotheke am Danziger Platz und ein Erfahrungsbericht zum Schwäbischen Dialekt auf. Berichtet wird außerdem über eine gelungene Sanierungsmaßnahme im Stadtteil sowie den Umbau der Lutherstube in der Evangelischen Kirche. Weitere Themen sind der Rückblick auf das Stadtteilfest im Juni und auf Ferien- und Spielangebote für Kinder der Bürger-Interessengemeinschaft WN-Süd. Darüber hinaus sind Informationen zum Modellvorhaben „Zusammenleben im Stadtteil“ enthalten. Dabei geht es um die Projekte „Bürgerinnen und Bürger fotografieren ihren Stadtteil“, „Geschichten und Geschichte – eine Zeitzeugenbefragung“ sowie die „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“. Zu lesen ist auch, wann die B 14 von Waiblingen nach Winnenden in Betrieb

genommen wurde und eine neue Aufgabe lädt zum Rätseln ein. Im Stadtteilkalender, aus dem die Stadtteilzeitung im Frühjahr 2008 entstanden ist, sind alle wichtigen Termine und Veranstaltungen in Waiblingen-Süd bis Ende des Jahres nachzulesen.

Mit dem Namen „Klee-Blatt“ nimmt die Zeitung wie das Logo der Sozialen Stadt direkt Bezug auf den Stadtteil. Er leitet sich aus den vier Stadtquartieren ab, welche sich um die zentral verlaufenden zwei Straßenachsen, der Mayener Straße und der alten B 14, anordnen. Das Redaktionsteam freut sich über Anregungen und Rückmeldungen zur Stadtteilzeitung oder Beiträge in Form von Berichten, Fotos oder Informationen. Interessierte, die an der nächsten Ausgabe mitarbeiten wollen, sind herzlich willkommen. Das nächste Treffen zur Vorbereitung der fünften Klee-Blatt-Ausgabe ist für den 23. September um 18.30 Uhr im Infozentrum vorgesehen. Die nächste Ausgabe der Stadtteilzeitung erscheint voraussichtlich Anfang des nächsten Jahres.

Informationen und Kontakt rund um das Programm Soziale Stadt gibt es im Infozentrum Soziale Stadt Waiblingen-Süd am Danziger Platz 19, infozentrum-wnsued@gmx.de, oder telefonisch unter ☎ 07151 9654931.



Der Spielplatz in der Stuttgarter Straße erstrahlt in neuem Glanz, bei seiner offiziellen Inbetriebnahme am Samstag, 26. September 2009, haben zahlreiche kleine Gäste die neuen Angebote getestet – und für fantastisch befunden. Links: Bürgermeisterin Priebe bei der Begrüßung. Fotos: Greiner

Spielplatz „Stuttgarter Straße“ nach Neugestaltung offiziell seiner Bestimmung übergeben

Fantasievolles Freizeitgelände von allen für alle

(gege) „Hallo, ich bin hier oben!“ tönt es aus dem Schneewittchenturm oder war es der Teil einer Ritterburg oder der Ausguck eines Piratenschiffs? Den Möglichkeiten sind jedenfalls keine Grenzen gesetzt, wenn die Kinder auf dem neu angelegten Spielplatz in der Stuttgarter Straße ihrer Fantasie freien Lauf lassen; dies hat sich schon am Tag der offiziellen Inbetriebnahme, am Samstag, 26. September 2009, gezeigt. Dabei, freute sich Baubürgermeisterin Birgit Priebe, handle es sich um das „erste gebaute Projekt“ der „Sozialen Stadt Waiblingen Süd“.

Dieser innerhalb von knapp vier Monaten neu angelegte Spielplatz, betonte Priebe, sei von Beginn an ein echtes Gemeinschaftswerk zwischen Anwohnern, Erzieherinnen, Bürgern, und der Stadt gewesen. Über Workshops seien Wünsche und Ideen eingeflossen, damit die Menschen vor Ort sich nun über ein solch schönes Ergebnis freuen könnten. Deshalb, betonte sie, überbringe sie viel mehr den Dank der Stadt Waiblingen als ein reines Grußwort. Dieser allseitige Eifer war auch noch bei der Eröffnung förmlich zu spüren: auf dem neu gestalteten Weg kamen Eltern mit Kuchenkreationen gelaufen, der von ebenso engagierten Helferinnen verkauft wurde. Hände mit Fotoapparaten reckten sich in die Luft, denn so eine Spielplatz-Premiere gibt es nicht jeden Tag. Die Kinder der Tagesstätte beim Wasserturm sorgten mit Musik und Gesang für den richtigen Auftakt, bevor sie die neue Rutschbahn mit Schwung hinunterfuhren, den frischen Sand durch ihre Finger rieseln ließen oder auf den Kletterseilen ihre Fähigkeiten testeten. Der Kletterseilgarten, so Werner Winkler vom

Büro Winkler und Boje, zeige besonders, dass auf diesem Gelände kleine und größere Kinder gemeinsam spielen könnten. Mit zunehmendem Alter und wachsender Kletterkunst trauten sich die Kinder immer höher. Die Sitzplätze seien bewusst so angelegt, dass der Spielbereich der Kleinen, der Sand, besonders gut eingesehen werden könne. Das 160 Meter lange Gelände, mit dessen Neuplanung vor etwa zwei Jahren begonnen worden war, verfüge nun auch über Beleuchtung. Auf diese Weise könne der Weg zu allen Zeiten von den Anwohnern genutzt werden, auch ältere Menschen können sich hier wohl fühlen.

Regina Gehlenborg, Stadtteilmanagerin von Waiblingen Süd, hofft ebenfalls, dass dieses neu gestaltete Areal von allen Anwohnern und Altersgruppen genutzt und, so ihr Wunsch, auch gepflegt wird. Mit Patenschaften, die von einzelnen Bürgern oder von Teams für den Spielplatz übernommen werden sollen, soll die Anlage langfristig in diesem guten Zustand bleiben. Doch, davon ging sie aus, dürfte es nicht schwierig sein, solche Freiwilligen zu fin-

den. Schon bei den Aufbauarbeiten zu diesem Eröffnungsfest habe es jede Menge kleiner Hände gegeben, die für „ihren“ Spielplatz freiwillig mit anpackten. Mit ihnen engagierten sich an diesem Tag die Mitarbeiterinnen der Tageseinrichtung Wasserturm, die Katholische Kirchengemeinde, „BIG“, „Süd vital“, die Mitarbeiter des Spielmobils, die internationale Mutter-Kind-Gruppe, die Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und jede Menge Eltern und Kinder, die auf diesem Gelände künftig gemeinsam viel Freude haben werden.

Wie man den Aufenthalt auf dem Spielplatz noch abwechslungsreicher gestalten kann, als es die hölzernen Abenteuerhäuschen, die Rutsch- und Klettermöglichkeiten oder das leicht hügelig angelegte Gelände schon jetzt erlauben, zeigte das Kinder-Programm, bei dem man auf Laufzetteln die Stationen des Parcours abgezeichnet bekam und damit eine Medaille in greifbare Nähe rückte. Wer gern ergänzende Angebote nutzt, muss nicht länger warten, denn für „Sport-Spiel-Spaß“ sorgt künftig mittwochs von 15 Uhr an Anke Krombach von „Süd vital“ mit ihrem Programm.

Wer daran interessiert ist, für die mit 160 000 Euro neu gestaltete Anlage eine Spielplatz-Patenschaft in der Stuttgarter Straße zu übernehmen und sich über die Funktion eines solchen Ehrenamts informieren möchte, sollte sich folgenden Termin vormerken: Dienstag, 13. Oktober, um 17 Uhr im Infozentrum „Soziale Stadt“, Danziger Platz 19, ☎ 9654931.

Jüngste Bürger in den Rinnenäckern in Waiblingen-Süd pflanzen Blumenzwiebeln

Farbtupfer für den Danziger Platz

Mit einer Blumenzwiebel-Pflanzaktion haben sich Mitte Oktober die Kinder der Grundschulförderklasse der Rinnenäckerschule an Pflegearbeiten der Stadtgärtnerei am Danziger Platz beteiligt. Sie wurden von Susanne Köppler von der Abteilung Grünflächen und Friedhöfe angeleitet. Die „Gärtnerarbeiten“ gehörten zum Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“; auch die jüngsten Bürger haben so zur Verschönerung ihres Wohn- und Schulumfelds beigetragen.



Bei kühlem, regnerischen Herbstwetter legten die Kinder die Zwiebeln in den vorbereiteten Boden, gemeinsam mit ihrer Gruppenleiterin Maria Spitznagel und Regina Gehlenborg vom Stadtteil-Management, die diese Aktion angeregt hatte. Der Arbeitskreis Danziger Platz, Soziale Stadt WN-Süd, hatte 2008 beschlossen die grundlegende Umgestaltung des Platzes zurückzustellen und eine bestandsorientierte Lösung für die zahlreichen Wünsche und Anregungen der Anwohner zu finden. Ein erster Schritt war das Auslichten des Grünbewuchses. Nun wird der Wunsch der Arbeitskreismitglieder und vieler Anwohner nach blühenden Pflanzen erfüllt. „Winterlinge“ machen im Februar den Auftakt; ihnen folgen die Frühblüher und Kübelpflanzen, die ihr Sommerquartier auf dem Platz beziehen werden. Im Sommer 2010 soll es auf dem Danziger Platz kräftig blühen.

Wer mitarbeitet und mitgestaltet, ist später eher bereit, pfleglich mit dem Ergebnis seiner Arbeit umzugehen – davon sind die Veranstalter überzeugt. Darüber hinaus werden neue Themen vermittelt und die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Sicherlich hat so manches Kind bei dieser Arbeit festgestellt, dass Arbeit anstrengend sein kann und Ausdauer nötig ist, um ein Vorhaben zu Ende zu bringen. Im Frühling wird der Einsatz hoffentlich durch den Blütenflor von Traubenhyazinthen, Krokusse und Narzissen belohnt. Maria Spitznagel wird mit den Kindern aufmerksam das Wachstum ihrer „Schützlinge“ beobachten und die Gelegenheit nützen, ihrer Klasse unter anderem Kenntnisse über Pflanzen und dem Arbeiten an einem Projekt zu vermitteln.

Im Sommer werden Blumenkübel mit Oleandern und Fuchsien Farbakzente setzen. Damit sich diese im Waiblinger Süden in ihrer ganzen Blütenpracht zeigen können, ist die Beteiligung der Anwohner am Danziger Platz gefragt. Alle Besitzer von Topf- und Kübelpflanzen wissen, wie durstig diese in heißen Sommern sind und dass die Pfleglinge das Ausputzen der verblühten Blumen mit reichlich neu-

em Flor belohnen. In Zeiten der leeren Kassen können die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei diesen Pflegearbeiten nicht immer ausreichend nachkommen und bitten deshalb die Anlieger um Unterstützung.

Werden auch Sie für ungefähr fünf Monate im Sommer 2010 Pflegepate eines Oleanders oder einer Fuchsie auf Ihrem Platz vor Ihrer Haustür und tragen Sie mit dazu bei, dass Ihr Wohnumfeld schöner wird. Bei Interesse können Sie sich jetzt schon melden im Infozentrum Soziale Stadt, Danziger Platz 19.

Ansichten aus dem Waiblinger Süden

„Ansichten – Anliegen – Anregungen“ zeigt die Fotoausstellung aus dem „Waiblinger Süden“, bei der die Fotografinnen und Fotografen ihr bemerkenswertes Motiv aus dem eigenen Wohnumfeld festgehalten haben. Ober-

bürgermeister Andreas Hesky eröffnet die Ausstellung am Samstag, 7. November 2009, um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus; dort ist sie auch am Sonntag, 8. November, zwischen 11.30 Uhr und 18 Uhr zu sehen, bevor sie sich von 14. November bis 4. Dezember in der Stadtbücherei am Alten Postplatz präsentiert. Die Ausstellung, die Teil der „Faszination – Architekturzeichnung, Räume und Träume“ in der Galerie Stihl Waiblingen ist, möchte allen Betrachtern Motive offenbaren, die sie selbst im eigenen Alltag so nicht wahrgenommen hätten. Die Aufnahmen, in denen die Fotografen auch Anregungen, Vorstellungen, Visionen und Veränderungswünsche dokumentieren, führen durch die Sommerhalde, die Wohngebiete Rinnenäcker, beim Wasserturm, Schofer und Blütenäcker. Neun Mitglieder der Projektgruppe haben ein Jahr lang an dieser Ausstellung gearbeitet; sie werden sich nun auf neue Motivsuche machen. Informationen dazu gibt es bei Regina Gehlenborg, ☎ 9654931, sowie dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr und mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr direkt im Infozentrum, Danziger Platz 19.

Fotoausstellung über den Süden – Nach der Vernissage im Martin-Luther-Haus jetzt in der Stadtbücherei

Waiblingen-Süd: „Ein viel zu schöner Stadtteil, als dass man sich nicht um ihn kümmert!“

(dav) Sie haben die Alltags-Augen immer wieder einmal abgelegt und statt ihrer den Fokus der Kamera auf ihre Umgebung gerichtet: 14 Waiblinger Hobbyfotografen aus dem Waiblinger Süden sind in den vergangenen Monaten vor die Tür gegangen, sind durch ihre Wohngegend, ihren Lebensstandort gestreift, haben ihre nähere und weitere Nachbarschaft einmal ganz anders betrachtet. Durch das Auge der Kamera, zum einen; aber auch unter frisch justierten eigenen Gesichtspunkten, die sie Dinge haben sehen lassen, welche sie zuvor gar nicht so recht wahrgenommen hatten. Andere übrigens auch nicht. – Das Ergebnis wurde in einer Fotoausstellung gesammelt, die nach der Vernissage im Martin-Luther-Haus hinter dem Danziger Platz nun in der Stadtbücherei zu sehen ist.

„Mein Garten ist auch ein paar Mal abgeleitet“, freut sich eine Bewohnerin aus Waiblingen-Süd, die am Samstag, 7. November 2009, in das Gemeindehaus gekommen war und wie die anderen Amateurfotografen an diesem frühen Nachmittag wissen wollte, ob denn die eigenen Aufnahmen und die der Kollegen gern gesehen sein würden. Das waren sie. Genau genommen war es ein ganz schönes Gedächtnis im Saal, in dem sich Stellwand an Stellwand in Schneckenspiralen aneinanderreiheten. Und der Betrachter staunte über all das, was den Fotografen vor die Linse gekommen war, denn auch ihm eröffneten sich durchaus unübliche Sichtweisen.

Durchblicke durch eher nüchtern wirkende, betonierte Unterführungen, die an die „Letzte Ausfahrt vor Brooklyn“ erinnerten, nur einen Zentimeter neben einem hölzernen Gartenzentimeter mit Blütenranken darüber. Das riesige kühl-modern-gläserne Einkaufszentrum direkt neben dem kleinen verstreckten Blumenladen. Der Basketball-Korb drüben am Bolzplatz - von unten aufgenommen und gänzlich ohne Namen alle Ehre macht, ansonsten aber ganz verblüffend einer Allgäuer Almweise gleich. Gartenhäuse, denen man bei den Sommeraufnahmen ansieht, dass sie begehrte Treffpunkte für die Familien-Grillnachmittage sind; bei den Winteraufnahmen sind die Häuse „eingepackt“, auf Frost und Schnee vorbereitet, alles ist aufgeräumt und in Wartehaltung – auf die nächste Grillparty in lauer Abendwärme. Baumriesen, die sich in allen vier Jahreszeiten geduldig ihrem fotografierenden Gegenüber präsentieren sie sich nun in zarten Blattknospen, in mächtigem Grün, in explodierendem Orange und mit nackten Ästen. Freizeitspaß mit jubelnden Kindern, achilles weggeworrener Müll, hochgestapelte Cartonschilde vor der Kneipe, hochstehende Kunst auf dem Pfad in Richtung Postzentrum. Lärmschutzwände entlang der Straße, nicht weit von hübsch sortierten Gemüseschulagen im Einkaufsmarkt. Alles samt nach Rubriken sortierte, Abbilder des Stadtlebens unter dem Leitwort „Was das aus“, aber auch unter dem Leitwort „Was das sein?“ oder – und das sehr häufig – „Hätten Sie gedacht, wie schön es gleich hier um die

kreative und technische Arbeit hätte die Beteiligten ebenso zusammen geschwitzt wie das Bemühen, die Dinge in der Nachbarschaft, die nicht gefallen, zu ändern. Eins aber hätte alle stets begleitet: die große Freude, mit der sie bei der Sache waren. Ins rechte Bild gerückt wurden die Sommerhalbe, die Wohngebiete Rinneacker, Beim Wasserturm, Schofer und Blümelacker.

Vom „Süden“ der Stadt ist es –gedanklich– nur ein Katzensprung durch die Stadt hinaus in den „Norden“, dorthin, wo in der Galerie Sicht Waiblingen und der neuen Hieckermühle die Fachleute sitzen, die gern gehalten haben, die geplante Ausstellung zu einer richtigen Ausstellung zu machen. Dr. Sibylle Hofmann, die Leiterin der Galerie, sowie Stefan Heuer von der Galerieverwaltung unterstützten die „Newcomer“ mit Bilderrahmen und allerlei Knowhow. Die Fotoausstellung wurde spontan zu einer Begleitausstellung für die nächste Schau in der Galerie erklärt, die sich mit der „Faszination Architekturzeichnung, Räume und Träume“ befasst und morgen abend um 20 Uhr eröffnet wird. Zu den ergänzenden Ausstellungen gehört überdies eine von Hobbykünstlern der gegenüber liegenden Kunstschule Unterers Kemstal; dort gibt es „Anschauen“ zu sehen, gemalte und gezeichnete „Aufnahmen“, die ebenfalls nicht für jedermann geläufig sind. Einer Stadt kann man sich auf unterschiedliche Weisen nähern. Häuser werden schließlich auch nicht nur deshalb gebaut, weil sich der Architekt damit verwickeln will, sondern weil der Mensch darin Schutz sucht; aber auch die Möglichkeit, Kraft zu tanken – für die eigene Entwicklung.

Der Waiblinger Süden jedenfalls werde sich in nächster Zukunft stark weiter entwickeln, berichtete Oberbürgermeister Heskya: weitere Wohnangebote, ein Seniorenzentrum, eine Kindertagesstätte, ein Park, in dem man sich wohlfühlen könne – die Generationen würden hier bald Grundlagen für ein gutes Miteinander vorfinden. Was nicht bedeute, dass sich die Menschen nicht auch aneinander reiben könnten und sollten. Dass der aufgekeimte Schwung in diesem Wohngebiet erhalten bleibe, wünsche er sich und den Bewohnern, schließlich sei Waiblingen-Süd ein viel zu schöner Stadtteil, als dass man sich nicht um ihn kümmern sollte.

Und damit nicht nur die Bürger aus dem Süden ihre neuen Sichtweisen immer wieder einmal überprüfen können, sondern auch die Kernstadtbürger und die aus den Ortschaften wurde die Ausstellung in die zentral gelegene Stadtbücherei am Alten Postplatz gelegt. Sie ist dort von 14. November bis 4. Dezember zu folgenden Zeiten zu sehen: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags und freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr.



14 Amateurfotografen aus Waiblingen-Süd haben ihren Stadtteil abgelfichtet – herausgekommen sind ungewöhnliche Ansichten, die von Samstag, 14. November 2009, an in der Stadtbücherei am Alten Postplatz zu sehen sind. Fotos: David



„Es lohnt sich, sich für diesen Stadtteil zu engagieren!“ – Das hat Oberbürgermeister Andreas Heskya am vergangenen Samstag im Martin-Luther-Haus betont.



An die neue Wohnbebauung in der „Unteren Rote“ in Waiblingen-Süd schließt sich der Park mit Promenaden in Querrichtung und verschiedenen Sichtachsen an sowie die Bebauung der „Neuen Mitte“. Im oberen Bereich entlang der Alten Bundesstraße sind ein Bolzplatz sowie ausreichend Fläche für Sport und Spiel vorgesehen. Plan: Erdmann Kicherer

Gartenarchitekturbüro Erdmann Kicherer stellt Entwurf für Parkanlage „Untere Rote“ in Waiblingen-Süd vor

Ausblick nach Süden als natürliches Potenzial nutzen

(red) Als Vorbilder dienten der englische Landschaftsgarten, bei dem der Genuss in der gestalteten Natur im Vordergrund steht, oder der Volkspark, bei dem Parkanlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden – zur Zerstreuung, fürs Spielen und für die Bewegung. Svea Erdmann vom Büro Erdmann Kicherer hat am Dienstag, 10. November 2009, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt einen Entwurf für die Planung des Parks „Untere Rote“ in Waiblingen-Süd vorgestellt. Dabei bezeichnete sie den Ausblick durch das nach Süden abfallende Gelände als natürliches Potenzial.

Ein wesentlicher Punkt sei nämlich die Topografie in dem Bereich. Das Gelände fällt von der Alten Bundesstraße im Norden nach Süden zum Danziger Platz um acht Meter ab, das heißt im Entwurf könnten keine Längsverbindungen angelegt werden, sondern es seien zwei Promenaden als Querverbindungen vorgesehen. Im oberen Bereich sollen Spiel und Sport möglich sein. Etwa ein Drittel der Fläche soll mit einem Bolzplatz und mit verschiedenen Ballsparten belegt, die verbleibende Fläche großzügig als Ruhezone angelegt werden. In der Mitte ein klassischer Park, der im Osten von der „Neuen Mitte“ und im Westen von der neuen Bebauung begrenzt wird.

Die Baumreihe entlang der Bundesstraße soll unverändert bleiben. Das Oberflächenwasser wird im unteren Bereich in Rasenmulden versickern. Wegen einer Starkstromleitung kann der Mindestabstand des Lärmschutzes für die geplante Bebauung entlang der Gänsackerstraße zur Straße nicht eingehalten werden.

den. Das Planungsbüro schlug vor, die Lärmschutzwand vor die Baumreihe, dem Park zugewandt, anzulegen und räumlich zum Beispiel als Kletterwand einzubinden. Die etwa 100 Meter lange Wand müsse deshalb zwei Meter höher gebaut werden – statt viereinhalb sechseinhalb Meter. Die Bodenbeläge müssten wegen der Topografie aus einem dauerhaft gut zu pflegenden Material sein, erklärte Erdmann. Die Farbe des Asphalt könnte ein Komplementär zu den grünen Pflanzen bilden. Sie lehnt sich überdies an die Geschichte des Quartiers an, das bisher als Grabeland genutzt wurde – lehmhaltige Böden brechen in einer schollenartigen Struktur auf. Dieses Bild soll bei der Gestaltung der Wege aufgenommen werden. Auch ein Beleuchtungskonzept ist der Planung zugrunde gelegt; die Parkwege, die Promenaden und die Sportflächen sollen auch am Abend und im Winter genutzt werden können. Bei der Bepflanzung sollen verschiedene Sichtachsen ausgebildet und bestimmte Punkte betont werden – zum Beispiel der Übergang zum Danziger Platz. Mit diagonalen Blickbeziehungen könnte eine gewisse Großzügigkeit des Parks hergestellt werden. Durch eine drei bis vier Meter lange überdeckelte Röhre soll der Zugang vom Wohngebiet Wasserturm zum Park hergestellt werden.

Stadtrat Alfonso Fazio merkte an, dass, auch wenn er die Notwendigkeit für den Lärmschutz sehe, die Anlage quasi von Zäunen umgeben werde. Alles, was zusätzlich gemacht werde, führe zu einer Verkleinerung des Parks. Er konnte sich vorstellen, die geplante Wohnbebauung ganz nach unten zu verschieben, war insgesamt mit dem Entwurf zufrieden, vermisste aber Alternativen. Stadträtin Sabine Wörner regte an, wie im Baugebiet „Blütenacker“ in unmittelbarer Nachbarschaft, entsprechende Häuser ohne Lärmschutz zu bauen; die bessere Lösung war für sie, keine Wand bauen zu müssen. Überdies bat sie, die Bundesstraße ins Konzept einzubeziehen. Sie konnte sich vorstellen, das Baufenster für die „Neue Mitte“ an die obere Kante zu schieben. Stadtrat Horst Sonntag lobte das durchdachte Konzept, merkte jedoch an, dass die Lärmschutzwand für ihn ein „Riesenproblem“ darstelle. Auch er wollte lieber analog der Bebauung in den Blütenäckern verfahren.

Als bestechend bezeichnete Stadtrat Dr. Siegfried Kasper die Planung. Sie sei ideenreich. Er war erstaunt, was aus so einer Fläche gemacht werden könne. Stadtrat Friedrich

Kuhnle gefiel der Entwurf. Er war froh, dass die Lärmschutzwand dank der Starkstromleitung von der Straße abgerückt werden müsse, auch wenn sie deshalb höher ausfalle. Vom Grundsatz her war auch Stadtrat Klaus Riedel mit der Planung einverstanden. Er bat die Details zu beachten: Der Lärmschutz musste für ihn die gleiche Qualität haben wie im benachbarten Wohngebiet Blütenacker. Auch er regte an, den Straßenraum in die Planung einzubeziehen. Mit wenig Aufwand könne dabei viel erreicht werden. Stadtrat Martin Kurz wandte sich dagegen, von einem Restpark zu sprechen. Das Problem war für ihn die Lärmschutzwand. Er war sich jedoch sicher, dass dafür ein zufriedenstellender Weg gefunden werde. Als zu dominant empfand Stadträtin Jutta Künzel die Promenaden quer durchs Gelände. Der Park werde für die dort lebenden Bürger angelegt, nicht für die künftigen Bewohner. Sie wünschte sich eine Anbindung von Nord nach Süd. Die Topografie gebe jedoch die Querverbindung vor, erläuterte die Planerin.

Baubürgermeisterin Birgit Priebe betonte, dass die Lärmschutzwand für das Wohngebiet gebraucht werde. Sie wies darauf hin, dass eine Mittellinie für die Überquerung der Bundesstraße vorgesehen sei. Derzeit werde geprüft, ob eine Baumreihe der Bundesstraße einen anderen Charakter geben könnte. Der Verkehrsfluss solle erhalten, die Gestaltung aber verändert werden. Sie betonte, dass versucht werde, die Bürger in das Verfahren einzubeziehen. „Aber wir werden es nicht schaffen, alle Wünsche zu erfüllen.“ Für die „Neue Mitte“ könnte sie sich durchaus einen offenen Wettbewerb mit Vorgaben vorstellen. Das Projekt sei mit 4,5 Millionen Euro Kosten veranschlagt – das wäre ein Wert.

Der Ausschuss stimmte dem Entwurf des Büros Erdmann Kicherer Gartenarchitekten für die Parkanlage „Untere Rote“ zu und übertrug ihm die weitere Planung. Ergänzt wurde der Beschlussvorschlag um den Punkt, dass die Verwaltung prüfen muss, ob sich die Bebauung „Neue Mitte“ an die obere Raumkante verschieben ließe.